

# Kinderlärm ausdrücklich erwünscht

2012

Im Sommer treffen sich im Neuerburger Seniorenhaus „Berghof“ regelmäßig Kinder und Heimbewohner um gemeinsame Vormittage zu verbringen. Es geht dann raus in die Natur. Hier können alt und jung eine ganze Menge voneinander lernen.



Die generationsübergreifenden Erlebnistage im Berghof bringen nicht nur Jung und Alt zusammen, sondern auch jede Menge Spaß.

Hubert Heck, Geschäftsführer des Seniorenhaus Berghof, ist ein Naturfreund und wie die meisten der Bewohner in dem Neuerburger Seniorenhaus auf dem Land aufgewachsen. Daher lag es nahe, für die Bewohner sinnvolle Aktivitäten in der Natur zu organisieren: „Unsere Grundidee für die Erlebnistage im Seniorenhaus Berghof war und ist, die Generationen einander näher zu bringen, um gemeinsam einen Bezug zur Natur herzustellen“, so Hubert Heck. Die Aktivitäten finden zum einen im Haus, sowie draußen in und mit der Natur statt. Ob im Wald oder am Teich, am Insektenhotel, auf der Blumenwiese, im Kräuter- oder Blumengarten, überall gibt es sehr interessante Dinge zu entdecken. Das Programm orientiert sich weitestgehend an jahreszeitlichen Themen. Fast alle Bewohner können bei den Aktivitäten dabei sein, auch wenn manche sich aus gesundheitlichen Gründen auf das Zuschauen von drinnen beschränken müssen. „Aus diesem Grund achten wir darauf, dass der gesamte Garten, die Themenbereiche, Tiere und Beobachtungsflächen möglichst gut aus den großen Aufenthaltsräumen im Haus sichtbar sind. Dadurch fühlt sich keiner der Bewohner ausgegrenzt“, berichtet Hubert Heck.

## ■ ■ Frischer Schwung im Berghof

Dieses umfangreiche Naturangebot mit ihrer Artenvielfalt bringt Jung und Alt im Berghof zusammen. So erfahren Kinder nicht nur den Umgang mit der Natur, sondern erweitern gleichzeitig ihre sozialen Kompetenzen. „Nicht alle Kinder erleben noch, wie das Alter Menschen verändert. Berührungängste abbauen und das Verständnis für ältere Menschen wecken, das ist unser Anliegen“, erklärt Hubert Heck, bevor eine Gruppe lebhafter Kinder auf dem Berghof eintrifft. Spätestens jetzt wird klar, dass dieses Projekt, alt und jung unter ein Dach zu bringen, auch funktioniert. Nur freudige Gesichter strahlen uns entgegen. Beide Generationen zeigen ein großes, natürliches Bedürfnis, miteinander etwas zu erleben und voneinander zu lernen. Die Kinder können von der Lebenserfahrung und der Gelassenheit der alten Menschen profitieren, während sich die alten Menschen von der Lebendigkeit und Dynamik der Kinder anstecken und inspirieren lassen.

## ■ ■ Eine Bereicherung für alle

„Natürlich“, so Hubert Heck, „ist Kinderlärm nun einmal nicht jedermanns Sache, manche



Beim Umgraben auf dem Rübenacker wurden Hermann Eckertz, vorne, und Rudolph Theis, hinten, kräftig von den Kindern unterstützt.

Bewohner wollen ihre Ruhe haben, andere freuen sich irrsinnig auf die Aktionstage mit den Kindern. Ganz klar ist, dass wir niemanden zwangsbeglücken wollen.“ Inzwischen haben schon einige Senioren den Weg nach draußen gefunden und begleiten die Kinder auf ihrer Entdeckungstour. Sie erzählen den Kindern, wie sie ihren Garten früher gehegt und gepflegt haben und geben sozusagen Tipps und Tricks aus vergangenen Jahrzehnten. Es wird gepflanzt und die jahreszeitliche Entwicklung verfolgt bevor ein Waldspaziergang und das Mittagessen den gemeinsamen Vormittag abrunden. Und eins ist absolut sicher: Kein Bilderbuchwissen oder Computerspiel kann diese Begegnung von Großeltern- und Enkelkindergeneration, kombiniert mit praktischen Naturerlebnissen, ersetzen! ■ ■